

UMWELT: Ein Dorf – zwei Lager

Pro und kontra: Die Dorfgemeinschaft in Seebeck spaltet sich in der Frage um die Schweinemast

SEEBECK - „Idylle statt Gülle“ – mit diesem Slogan kämpft die Bürgerinitiative Vielitzsee seit Monaten gegen die Erweiterung der Schweinezucht bei Seebeck. Junge Familien, Wochenendurlauber und Leute, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten an den Vielitzsee gezogen sind, haben sich zusammengetan, um gegen die Ausbaupläne des dänischen Landwirtes Mogens Nielsen zu protestieren. Auch der Berliner Erfolgsautor Wladimir Kammer („Russendisko“), der sich gerade erst ein Grundstück in Vielitz gekauft hat, soll sich der Bürgerinitiative angeschlossen haben.

Derweil formiert sich ein weiteres Lager: die Initiative für den Schweinestall. „Ich kann das nicht mehr mit ansehen“, sagt der ehemalige Ortsvorsteher und langjährige LPG-Vorsitzende Hans-Jürgen Töpfer. „Wir können es nicht hinnehmen, dass ein paar Berliner unser Dorf regieren wollen.“ Etwa 70 Seebecker hätten deshalb mit ihrer Unterschrift signalisiert, dass sie für den Bau der Anlage sind. „Wir wollen dem Investor keine Knüppel in die Beine werfen“, sagt Töpfer. Der 66-Jährige wollte sich gestern Abend mit Mogens Nielsen treffen. Der Däne, der die Seebecker Agrar GmbH Anfang 2008 gekauft hat, plant außerhalb des Ortes einen zusätzlichen Maststall für mehrere tausend Sauen – mitten im Landschaftsschutzgebiet.

Der neue Ortsvorsteher Heino Brandenburg spürt, wie sich sein Dorf spaltet. „Dass die Landwirtschaft zum Dorfleben gehört, ist allen klar. Und mit einem Stall in der bisherigen Größe hat auch keiner ein Problem, wohl aber mit einer Erweiterung“, sagt Brandenburg. Viele Fördermittel seien in die Region geflossen, um die touristischen Angebote zu verbessern. „Tourismus und eine industrielle Schweinemastanlage passen aber nicht zusammen“, meint Brandenburg. Der 38-Jährige will die Stimmung im Dorf nicht weiter anheizen. „Wir sollten die Gutachten abwarten. Dann regelt es sich schon von allein“, sagt der Ortsvorsteher. Er geht davon aus, dass die Behörden die Anlage nicht genehmigen. (Von Katharina Kastner)

Vom Schweinestall zur Mastanlage für 3600 Jungsauen

In Seebeck soll eine Schweinemast für rund 3600 Jungsauen entstehen, die alle paar Monate ausgetauscht werden. Pro Jahr würden dann etwa 12 000 Tiere dort gezüchtet.

Investoren sind die Seebecker Agrar GmbH und ihr dänischer Partner Skamby Multiside.

Das Landesumweltamt prüft die Planung für den Erweiterungsbau mit Blick auf Schadstoffe und Verunreinigungen für Luft und Boden, Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Gegner der Anlage befürchten, dass Ammoniak die Luft verpesten und die ausgebrachte Gülle nicht versickern, sondern über Tonschichten in den ohnehin belasteten Vielitzsee fließen werde. Wasserproben sollen bis Dezember ausgewertet werden.

Anwohner kritisieren auch, dass der Lkw-Verkehr im Dorf zunehmen würde. kas